

Kapitel 9: Gewerkschaften und Marktmacht

Die Aufgaben sind in Quizfragen und Rechenaufgaben unterteilt. Bei den Quizfragen ist jede der aufgeführten Antworten entweder zutreffend oder nicht. Was zutrifft, haben Sie zu entscheiden. Es können auch mehrere Antworten zutreffen. Bitte lösen Sie die Rechenaufgaben und tragen anschließend Ihr Ergebnis in den dafür vorgesehenen Platz ein.

Aufgabe 9.1: Zu den Tarifvertragsparteien zählen gemäß TVG nicht:

- ① Arbeitgeberverbände;
- ② Gewerkschaften,
- ③ einzelne Arbeitgeber,
- ④ einzelne Arbeitnehmer.

Aufgabe 9.2: Welche Aussage ist richtig?

- ① Die negative Koalitionsfreiheit regelt, welche Arbeitsmarktteilnehmer an Tarifverhandlungen teilnehmen dürfen.
- ② Verbandstarifverträge werden zwischen einer Gewerkschaft und einem Arbeitgeber abgeschlossen.
- ③ Manteltarifverträge legen Lohnarten und Lohngruppen fest und haben meist eine Laufzeit von 12 Monaten.
- ④ Die Rechtsnormen des Tarifvertrages legen den Inhalt, den Abschluss und die Beendigung von Arbeitsverhältnissen fest, ebenso wie sie betriebliche und betriebsverfassungsrechtliche Fragen ordnen.

Aufgabe 9.3: Welche Behauptung ist richtig?

- ① Die (relative) Friedenspflicht bestimmt, dass während der Laufzeit des Tarifvertrages Arbeitskämpfe und Neuverhandlungen nicht erlaubt sind.
- ② Scheitern Tarifverhandlungen, werden vorher vereinbarte Schlichtungsregeln angewendet oder staatliche Schlichtungsstellen angerufen. Während des Schlichtungsverfahrens herrscht keine Friedenspflicht.
- ③ Das Schlichtungsverfahren soll eine Einigung der beteiligten Tarifvertragsparteien herbeiführen. Der Schlichtungsspruch ist für beide Tarifvertragsparteien verbindlich.
- ④ Ist nur der Arbeitnehmer (in einer Gewerkschaft) organisiert, aber nicht der Arbeitgeber, sind Tarifverhandlungen für beide Parteien unverbindlich.

Aufgabe 9.4: Der Brutto-Organisationsgrad der Gewerkschaften ergibt sich als Quotient

- ① aus _____
- ② und _____.
- ③ Der Netto-Organisationsgrad unterscheidet sich vom Brutto-Organisationsgrad, indem er nur die _____ berücksichtigt.
- ④ Der Organisationsgrad der Arbeitgeber lässt sich mit Hilfe der folgenden drei Kennziffern operationalisieren: _____, _____, _____.

Aufgabe 9.5: Im Arbeitskampf steht den Gewerkschaften im Wesentlichen der Streik als Kampfmittel zur Verfügung. Zu den rechtmäßigen Streikarten zählen:

- ① Wilde Streiks,
- ② Schwerpunktstreiks,
- ③ Politische Streiks,
- ④ Sympathiestreiks.

Aufgabe 9.6: Beurteilen Sie folgende Aussagen:

- ① Durch einen Streik wird das Arbeitsverhältnis aller Arbeitnehmer berührt, da die Lohnfortzahlungspflicht für die Arbeitgeberseite während des Streiks entfällt.
- ② Politische Streiks sind rechtmäßig, wenn sie von der Gewerkschaft genehmigt sind.
- ③ Das Ultima-Ratio-Prinzip besagt, dass der Streik fair geführt werden muss und nicht auf die Vernichtung des Gegners zielen darf.
- ④ Nach dem Gebot der Verhältnismäßigkeit muss ein Streik geeignet sein, rechtmäßige Kampfziele zu erreichen und sachlich erforderlich sein.

Aufgabe 9.7: Beurteilen Sie folgende Aussagen zum Betriebsverfassungsgesetz:

- ① Die Kosten für die Beratungstätigkeit des Betriebsrates trägt die Gewerkschaft.
- ② In Betrieben mit mindestens 5 ständigen Arbeitnehmern über 18 Jahren muss ein Betriebsrat gewählt werden.
- ③ Zur Durchsetzung von betriebsverfassungsrechtlichen Fragen steht dem Betriebsrat der Streik als arbeitsrechtliches Mittel nicht zur Verfügung.
- ④ Mitglieder des Betriebsrates sind unkündbar.

Aufgabe 9.8: Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

- ① schließt mit den Gewerkschaften Tarifverträge ab;
- ② koordiniert die Interessen der einzelnen Arbeitgeber und regionalen Arbeitgeberverbände;
- ③ ist eine Zwangsvereinigung aller Arbeitgeber;
- ④ setzt sich zum Ziel, Unternehmen zu beraten, die durch Streiks betroffen sind.

Aufgabe 9.9: Beurteilen Sie folgende Aussagen:

- ① Ein Unternehmer verstößt gegen die positive Koalitionsfreiheit, wenn er gezielt organisierte Arbeitnehmer aussperrt.
- ② Schließt ein Streik, gegen den sich eine Abwehraussperrung richtet, nur 15% der Arbeitnehmer ein, dürfen die Unternehmen nur soviel Arbeitnehmer aussperrten, dass die Summe aus Streikenden und Ausgesperrten 50% nicht überschreitet.
- ③ Bei einer Abwehraussperrung erlischt die Lohnfortzahlungspflicht der Unternehmen nur gegenüber Gewerkschaftsmitgliedern.
- ④ Eine Aussperrung muss dem Gebot der Verhältnismäßigkeit entsprechen, d.h. dass nur soviel Arbeitnehmer ausgesperrt werden dürfen, wie streiken.

Aufgabe 9.10: Beurteilen Sie folgende Aussagen:

- ① Indem Gewerkschaften vertragsrelevante Informationen bereitstellen, senken sie die Transaktionskosten der beteiligten Arbeitsmarktparteien und verdrängen private Informationsintermediäre vom Markt.
- ② Da Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände die Tarifverhandlungen führen, werden Transaktionskosten gesenkt, die in Form höherer Tariflöhne an die Arbeitnehmer verteilt werden.
- ③ Mit Hilfe von Betriebsräten und Gewerkschaften erhalten Arbeitnehmer bei Unzufriedenheit mit den Arbeitsverhältnissen neben der Handlungsalternative Kündigung die Möglichkeit des Widerspruchs.
- ④ Die pekuniären Externalitäten, die kollektive Mitspracherechte bei der Aushandlung von Vertragsbedingungen erzeugen, können sich die Arbeitnehmer zu Lasten der Arbeitgeber aneignen.

Aufgabe 9.11: Die IG Salz hat einen Netto-Organisationsgrad von 100%, zählt 2 500 Mitglieder und hat am Arbeitsmarkt Monopolmacht, während die Salzproduzenten auf einem kompetitiven Markt das homogene Gut anbieten. Die Nutzenfunktion eines beschäftigten Gewerkschaftsmitgliedes lautet $u(w) = 3w$, wird ein Salzarbeiter arbeitslos, dann beträgt sein Garantienutzen 3 600. Die Arbeitsnachfragefunktion der Salzproduzenten lautet $L(w) = 5000 - w/2$.

- ① Welchen Lohn fordert die IG Salz? _____.
- ② Welche Beschäftigung wählen die Unternehmen in ihrem Gewinnmaximum? _____.
- ③ Wie hoch ist der reale Garantielohn der Gewerkschafter? _____.
- ④ Beim Reservationslohn hat die Indifferenzkurve eine Steigung _____.
- ⑤ Wie viele Arbeitskräfte fragen die Unternehmen nach, wenn sie nur den Reservationslohn zahlen müssen? _____.
- ⑥ Wie hoch ist der reale Wettbewerbslohn? _____.
- ⑦ Wie viel Gewerkschaftsmitglieder sind bei dem ausgehandelten Lohn unfreiwillig arbeitslos? _____.
- ⑧ Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, arbeitslos zu werden? _____.
- ⑨ Wie hoch ist der von der Gewerkschaft geforderte Lohn, wenn die Mitgliederzahl auf 5000 steigt? _____.
- ⑩ Und wenn der Reservationslohn auf 1500 steigt? _____.

Aufgabe 9.12: Die Produktionsfunktion der repräsentativen Unternehmung lautet $F(L) = L^\alpha$, $0 < \alpha < 1$, und die Nutzenfunktion des repräsentativen Gewerkschaftsmitglieds hat die Gestalt $u(w) = w^\gamma$, $0 < \gamma < 1$. Geben Sie die Gleichgewichtswerte für Lohn und Beschäftigung

- ① des Monopolmodells, _____
- ② des Right-to-manage-Ansatzes _____ und
- ③ des Modells effizienter Verhandlung _____ an.

Aufgabe 9.13: Beurteilen Sie folgende Aussagen zum Monopolmodell der Gewerkschaftstheorie:

- ① Steigt die Arbeitslosenunterstützung und damit der Reservationslohn, nimmt der von der Gewerkschaft geforderte Reallohn ab.
- ② Mit der Anzahl der Gewerkschaftsmitglieder steigt auch die Monopolmacht der Gewerkschaft, so dass sie einen höheren Lohn fordert.
- ③ Im Maximum der gewerkschaftlichen Zielfunktion stimmt die Lohnelastizität der Arbeitsnachfrage mit der Elastizität des Nutzengewinns der Gewerkschaft überein.
- ④ Die Arbeitslosigkeit, die sich infolge des von der Gewerkschaft gewählten Lohns einstellt, ist freiwillig.

Aufgabe 9.14: Beurteilen Sie folgende Aussagen zum Right-to-manage-Ansatz der Gewerkschaftstheorie:

- ① Die Tarifvertragsparteien verhandeln sowohl über den Reallohn als auch über die Beschäftigungshöhe.
- ② Die Tarifvertragsparteien teilen die Transaktionsrente zu gleichen Teilen unter sich auf.
- ③ Liegt die Verhandlungsmacht vollständig auf der Seite der Gewerkschaften, so erhält man das Ergebnis des Monopolmodells.
- ④ Da die Unternehmen sich das „right to manage“ vorbehalten, ist das Verhandlungsergebnis Paretoeffizient.

Aufgabe 9.15: Beurteilen Sie folgende Aussagen zum Modell effizienter Verhandlungen der Gewerkschaftstheorie:

- ① Die Tarifparteien verhandeln zunächst über den Reallohn, die Firmen legen anschließend die Beschäftigung fest.
- ② Im Gleichgewicht herrscht Vollbeschäftigung.
- ③ Die Tarifparteien einigen sich auf eine Lösung, die auf der Arbeitsnachfragekurve der Firmen liegt.
- ④ Das Verhandlungsergebnis im Modell der effizienten Verhandlungen ist zwar sozial, aber aus Sicht der Verbandsmitglieder nicht privat rational.

Aufgabe 9.16: Beurteilen Sie folgende Aussagen:

- ① Nach der Korporatismus-Hypothese berücksichtigen die Sozialpartner die externen Effekte von Lohnverhandlungen, weil eine Koordination auf nationalem Niveau sichergestellt ist.
- ② Die U-Kurven-Hypothese besagt, dass völlig zentral und völlig dezentral geführte Lohnverhandlungen eine niedrige Beschäftigung zur Folge haben. Die besten wirtschaftlichen Erfolge sind bei mittlerem Zentralisierungsgrad zu erzielen.
- ③ Die pluralistische Hypothese behauptet, dass mit zunehmendem Zentralisierungsgrad der Lohnverhandlungen die makroökonomische Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft steigt.
- ④ Da nach der Korporatismus-Hypothese externe Effekte für nicht markträumende Preise am Arbeitsmarkt verantwortlich gemacht werden, sind regulierende Eingriffe der Regierung in den Lohnverhandlungsprozess notwendig.

Aufgabe 9.17: Infolge von Lohnverhandlungen können folgende externe Effekte auftreten:

- ① Konsumpreisexternalitäten entstehen, wenn die Firmen die gestiegenen Lohnkosten hauptsächlich auf die Preise von Gütern mit preisunelastischer Nachfrage überwälzen wie z.B. auf Lebensmittel.
- ② Fiskalexternalitäten entstehen, wenn die Staatsausgaben infolge der höheren Güterpreise steigen und die Regierung diese Zusatzbelastung über höhere Einkommenssteuern und Verbrauchssteuern finanzieren muss.
- ③ Beschäftigungsexternalitäten entstehen, wenn die Tarifparteien Stillhalteabkommen vereinbaren, so dass die Gewerkschaften sich bei ihren Lohnforderungen zurückhalten und die Arbeitgeber keine Entlassungen vornehmen.
- ④ Neidexternalitäten entstehen, wenn der Nutzen eines Arbeitnehmers negativ vom Lohn eines anderen Arbeitnehmers abhängt.

Aufgabe 9.18: Beurteilen Sie folgende Behauptungen zur Insider-Outsider-Theorie:

- ① Nach der Insider-Outsider-Theorie vertreten die Gewerkschaften nur die Interessen der Insider, weshalb sie unter keinen Umständen bereit sind, Lohnzugeständnisse zu machen.
- ② Sind alle Mitglieder einer Gewerkschaft beschäftigt, verlaufen die Indifferenzkurven der Gewerkschaften horizontal.
- ③ Die Arbeitslosigkeit der Outsider ist freiwillig, da sie den von der Gewerkschaft festgelegten Lohn lediglich unterbieten müssen.
- ④ Arbeitslosigkeit im Insider-Outsider-Modell lässt sich vermeiden, wenn alle Outsider der Gewerkschaft beitreten.